

KOMMENTAR

Neue Kölner Aktion
„Ein Buch – zwei Städte“

Partnerstädte als Lesepartner

Michael Köhlmeier, dessen „Idylle mit ertrinkendem Hund“ in diesem Jahr das „Buch für die Stadt“ war, hält Köln für die „Literatur-Hauptstadt Deutschlands“. Jedenfalls hat er das ins Gästebuch der Stadt geschrieben, als er von Oberbürgermeister Jürgen Roters im Senatsaal des Rathauses empfangen wurde. Nun mag es tatsächlich mit der Hauptstadt noch etwas hin sein. Aber abermals etwas mehr in den literarischen Fokus gerät die Stadt an diesem Dienstag.



VON
MARTIN OEHLEN

Denn heute wird in Indianapolis im US-Staat Indiana, seit 25 Jahren Partnerstadt Kölns, eine gemeinsame Literaturaktion mit der Kölner Stadtbibliothek bekanntgegeben. Die Initiative „Ein Buch – zwei Städte“ („One book – two cities“) widmet sich über einige Wochen hinweg einem einzigen Buch – und dies, das bringt die Atlantik-Überquerung mit sich, in zwei Sprachen. Zum Start geht es um „Vienna“, den vielfach gepriesenen Roman der aktuellen Böllpreisträgerin Eva Menasse, der auch auf Englisch vorliegt.

Ein wesentliches Element der Aktion ist, dass Leserinnen und Leser sich in diversen Foren, im Netz wie in Gesprächskreisen, mit dem Roman befassen. Und natürlich soll es auch zum transatlantischen Meinungsaustausch kommen. Allerdings ist das nur der Anfang. Mal sehen, welche Funken sich noch aus dieser Verbindung von Indianapolis und Köln schlagen lassen, die beide mit einem Autor in besonderem Maße verbunden sind: Hier Heinrich Böll, dort Kurt Vonnegut.

Die Initiative der Stadtbücherei erweitert auf originelle Weise das Spektrum der literarischen Veranstaltungen. Wenn das so weitergeht, ist Köln früher oder später tatsächlich der Ort, für den ihn der österreichische Schriftsteller Michael Köhlmeier freundlicherweise schon jetzt hält: Literatur-Hauptstadt Deutschlands.

<http://indyplgermany.wordpress.com>